



122/2011

Kiel, 29. September 2011

## **Gute Verwaltungspraxis braucht Qualitätsbewusstsein: Bürgerbeauftragte und Fachhochschule werben für ständige Weiterentwicklung der Verwaltungsarbeit**

**Kiel (SHL) – Wie Qualitätsbewusstsein auch in Zukunft gute Verwaltungspraxis erhalten und befördern kann, ist Thema des diesjährigen Hochschultages der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) am 29. September 2011 in Kiel-Altenholz. Die Dekanin des Fachbereiches, Silke Lautenbach, lädt zusammen mit der Bürgerbeauftragten des Landes als Kooperationspartner ein.**

Mit gutem Beispiel geht die Fachhochschule seit zwölf Jahren selber voran und betreibt kontinuierlich die Evaluation des Lehrkörpers und auch der Lerninhalte. Vor einem Jahr wurde zudem ein ganzheitliches Qualitätsmanagement auf den Weg gebracht. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahren sollen und müssten weitergegeben werden.

In den Verwaltungen und Behörden des Landes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich verantwortlich für eine qualitätsorientierte und bürgernahe Verwaltungsarbeit. „Hier hat sich in den letzten Jahrzehnten vieles zum Positiven entwickelt. Aber Qualität ist keine statische Angelegenheit sondern bedarf fortwährender Entwicklung. Hierfür ein Bewusstsein zu schaffen und neue Aspekte vorzustellen ist Ziel der Fachhochschule“, so Silke Lautenbach.

Die Bürgerbeauftragte des Landes erfährt durch ihre Tätigkeit täglich direkt, welche Probleme und Schwierigkeiten die Bürger des Landes mit dem Behördenalltag haben. „Aus diesen Erfahrungen positive Erkenntnisse zu ziehen und den Bürger und seine Bedürfnisse mehr in den Mittelpunkt von Verwaltungshandeln zu stellen, ist ein Ziel des Hochschultages für das ich stehe“, so die Bürgerbeauftragte Birgit Wille.

Die Fachhochschule besteht seit 1975 und bildet die Beamtinnen und Beamten für die Landes- und Kommunalverwaltung in Schleswig-Holstein aus. Seit 1995 finden regelmäßig die Altenholzer Hochschultage statt, die aktuelle Themen aufgreifend die Theorie und Praxis zusammenbringen möchten, die Studierenden und Lehrenden mit den Praktikern aus den Behörden, Ministerien und einschlägigen Verbänden. Als Referenten konnten Dr. Cordelia Andreßen, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr, die Segeberger Landrätin Jutta Hartweg, die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landessozialgerichts Dr. Christine Fuchsloch, die Stadtentwicklerin Monika Hanisch aus Essen und Dataportvorstand Dr. Johann Bizer gewonnen werden.